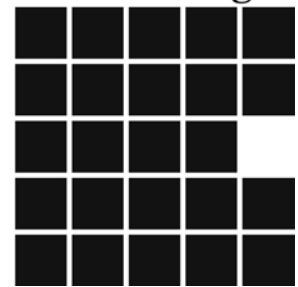


Stadt Erlangen



Haushaltsrede des Oberbürgermeisters zum Haushalt 2014 der Stadt Erlangen

Erlangen, 9. Januar 2014

Sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen des Erlanger Stadtrates,
sehr geehrten Damen und Herren,

am 26. September 2013 hat unser Kämmerer Konrad Beugel seine Einbringungsrede zum Haushaltsentwurf 2014 gehalten. Seit dieser Zeit hat sich der Stadtrat in zahlreichen Ausschusssitzungen mit dem Vorschlag der Verwaltung, aber auch mit den zahlreichen Anträgen der Fraktionen und der Ausschussgemeinschaften beschäftigt. Selten zuvor waren die Diskussionen und Abstimmungen in den Ausschüssen von einem so großen Willen zum Konsens und zur Zusammenarbeit geprägt wie bei diesen Haushaltsberatungen. Damit hat sich eine Entwicklung fortgesetzt, die mit dem Haushalt 2012 begann und bei der Verabschiedung des Haushaltes 2013 zu einer breiten Mehrheit in diesem Hause geführt hat. Ich denke wir können alle zusammen stolz darauf sein, dass wir in der Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt so lange und intensiv um die wichtigen Zukunftsfragen unseres Gemeinwesens gerungen haben und immer wieder ringen. Dafür möchte ich Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen des Erlanger Stadtrates, herzlich danken.

Nach Abschluss der Beratungen können wir feststellen, dass wir das Megathema, das sich dieser Stadtrat für die Wahlperiode 2008 bis 2014 gegeben hat, nämlich das Thema Bildung, weiterhin konsequent fortsetzen. Allein für das Schulmodernisierungsprogramm werden wir 5,5 Mio. Euro investieren, wobei der Löwenanteil auf das Albert-Schweitzer-Gymnasium und das Ohm-Gymnasium entfällt. Außerdem werden wir in diesem Jahr die Endphase der grundlegenden Schulmodernisierung des Christian-Ernst-Gymnasiums abschließen. Summa summarum werden wir allein für die Modernisierung dieses jetzt wunderschönen Gymnasi-

ums über 11 Mio. Euro aufgewendet haben. Zum Bildungsbereich hinzurechnen können wir aber auch die 2,7 Mio. Euro, die wir in Schulmen- sen beispielsweise an der Realschule am Europakanal, aber auch in die Grundschule Tennenlohe und für den Anbau für die Adalbert-Stifter- Schule investieren.

Eine konsequente Fortsetzung erfährt im Jahr 2014 auch das Schwer- punktthema aus der Wahlperiode 2002 bis 2008 „Kinder- und familien- freundliches Erlangen“. Für diesen Bereich stellen wir rund 6,6 Mio. Euro zur Verfügung. Hier möchte ich stellvertretend die Krippe im Gemeinde- zentrum Frauenaarach, den Krippenneubau Buckenhofer Weg, aber auch die Kindertagesstätte Hans-Sachs-Straße nennen. Ich denke wir alle bekennen uns zu dieser Schwerpunktsetzung, auch wenn sie uns enorme finanzielle Opfer in den vergangenen Jahren abverlangt hat. Aber die Tatsache, dass wir – neben Heidelberg - von allen westdeut- schen Großstädten die beste Kinderkrippenversorgung haben, war nicht zum Nulltarif zu erhalten. Auch dank einer Elternbefragung im Vorfeld konnten wir den Bedarf sehr gut abschätzen. Der Jugend- und Kulturre- ferent Dr. Rossmeissl kann sich jedoch nicht nur über diese Investitionen im Kinder- und Jugendbereich freuen, sondern auch über weitere Budgetmittel im Kulturbereich in einer Größenordnung von 1,8 Mio. Euro.

Aus dem Bereich von Frau Wüstner möchte ich als ein Schwerpunk- thema im Umweltbereich die Ausgaben in einer Größenordnung von 440.000 Euro für die Wiederherstellung des Röttenbachs nennen. Damit können wir hoffentlich das Langzeitthema Dechsendorfer Weiher endlich abschließen und den Freundinnen und Freunden dieses wichtigen Nah- erholungsgebietes endlich ein rund um zufriedenstellendes Freizeit- angebot machen.

Zu Beginn meiner Auflistung erfreulicher Maßnahmen, die wir im Jahr 2014 angehen können, habe ich bereits den Bildungsbereich genannt. Frau Kollegin Aßmus kann aber nicht nur auf die Maßnahmen in diesem Bereich stolz sein, sondern auch darauf, dass wir endlich in die Sanierung des Freibades West einsteigen können. Die Verwaltung hat bereits 3 Mio. Euro für dieses Projekt veranschlagt. Ich bin allen Beteiligten sehr dankbar, dass wir nunmehr die Lösung gefunden haben und möchte mich für diesen Durchbruch insbesondere beim Vorstand der Erlanger Stadtwerke, aber auch bei Herrn Kollegen Kittel und Herrn Beugel bedanken. Sie haben intensiv daran mitgewirkt, dass wir endlich den unlösbar scheinenden Knoten zur Finanzierung und Realisierung des Freibades West durchschlagen können. Eine funktionsfähige Stadt, meine Damen und Herren, braucht auch eine leistungsfähige Infrastruktur. Deswegen war es unabweisbar, dass wir im Zuständigkeitsbereich von Herrn Kollegen Weber für den Bereich Straßen- und Brückenbau einschließlich Grunderwerb 6 Mio. Euro eingesetzt haben, um unter anderem den Ringschluss des Adenauer-Rings zu realisieren.

Vergleicht man den heute zur Verabschiedung anstehenden Haushalt mit dem Entwurf, wie er vom Kämmerer Konrad Beugel eingebracht wurde, so sehen wir bei den laufenden Verwaltungstätigkeiten eine Haushaltsverschlechterung in einer Größenordnung von 1,6 Mio. Euro, die aus den zurückliegenden Haushaltsberatungen resultiert. Hinzu kommen weitere Verschlechterungen in einer Höhe von 1,44 Mio. Euro aus Anträgen, die in diese Sitzung verwiesen wurden. Dabei muss jedoch klar gestellt werden, dass darin allein ein Betrag in Höhe von knapp 1,3 Mio. Euro enthalten ist, der nicht vom Stadtrat beeinflussbar war. Da-

runter fallen z.B. ein Rückgang bei den Schlüsselzuweisungen und Veränderungen bei der Bezirksumlage.

Die Verschlechterungen bei den im HFGA bereits begutachteten Änderungsanträgen sind im Wesentlichen begründet durch Mehrkosten im Stellenplan des Eigenbetriebs 77 in Höhe von 233.000 Euro bzw. durch Erhöhung des Ansatzes für den Erhalt der Bausubstanz in Höhe von 200.000 Euro, weiter durch Ausgaben i.H. von 100.000 Euro für Kanalprüfung und schließlich durch Ausgaben i.H. von 300.000 Euro für Fahrbahndeckensanierungen. Weitere Verschlechterungen resultieren aus dem Verzicht auf die Erhebung von Gebühren bei der Technikerschule. Dies schlägt sich jährlich mit 130.000 Euro nieder.

Der Kämmerer hat uns dankenswerter Weise noch am letzten Wochenende eine Übersicht zugeleitet, die aufzeigt, dass sich der ursprünglich positive Finanzierungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit wie im Entwurf angesetzt in Höhe von 2,470 Mio. Euro, inzwischen verschlechtert hat und sich nunmehr ein negativer Saldo in Höhe von gut 560.000 Euro vor dem Abgleichsvorschlag ergibt.

Leider hat sich auch bei den Investitionstätigkeiten eine Haushaltsverschlechterung in einer Größenordnung von ca. 2,2 Mio. Euro ergeben, die im wesentlichen auf erhöhte Aufwendungen für den Grunderwerb mit per Saldo 800.000 Euro und auf erhöhte finanzielle Belastungen durch Kindertageseinrichtungen mit per Saldo 350.000 Euro, aber auch auf Kostensteigerungen bei der Grundschule Tennenlohe in Höhe von 210.000 Euro zurückzuführen sind.

Spannend für die heutige Stadtratssitzung waren insbesondere die an den Stadtrat verwiesenen Änderungsanträge zu den Planungs- und Baukosten der Stadtumlandbahn/Campusbahn, zur Generalsanierung Frankenhof und dem Neubau der Sporthalle im Stadtosten. Zu diesen Änderungsanträgen haben wir soeben die notwendigen Beschlüsse gefasst, wobei sich jedoch eine weitere Verschlechterung des Haushalts ergeben hat.

Die Stellenplanänderungen für das Haushaltsjahr 2014 umfassen im Verwaltungsentwurf im Saldo die Neuschaffung von 44,5 Stellen (48 Stellenneuschaffungen und 3,5 Stelleneinzüge).

Aufgrund bereits positiv begutachteter Fraktionsanträge in den Ausschüssen ist die Zahl der Stellenneuschaffungen aber auf 52 gestiegen.

Dies führt nach Abzug von bezifferten Refinanzierungsmöglichkeiten – auch durch Zuschüsse des Landes und des Bundes – zu einer Nettoneubelastung des Haushalts 2014 in Höhe von 715.000 Euro und in den Folgejahren in Höhe von ca. 1,55 Mio. Euro.

In der Hauptsache sind die Stellenneuschaffungen in den Geschäftsbereichen des Jugendamtes (12,0) und des Gebäudemanagements (3,5) erforderlich, der weitergehende Ausbau der Kinderkrippen und die anstehenden Sanierungsarbeiten im Gebäudebestand der Schulen und Kindergärten erfordern ebenfalls entsprechende Personalressourcen. Im Bereich des EB77 (12,0) sind schwerpunktmäßig Personalmehrungen im Bereich der Müllabfuhr und bei der Umwandlung von Saisonstellen in feste Planstellen im Bereich der Grünpflege zu verzeichnen.

Auch für den Bereich der Gefahrenabwehr stehen der Feuerwehr künftig 3 Planstellen mehr zur Verfügung.

Im Stadtrat stehen heute mit dem Personal für die Fachakademie für Medizintechnik an der Technikerschule und der Leitungsassistenzen im Bereich der Kindertagesstätten noch 6 Planstellen zur endgültigen Entscheidung auf der Tagesordnung.

Alle Stellenschaffungsanträge der Verwaltung wurden einer strengen Bedarfsprüfung unterzogen und bei weitem nicht alle Stellenwünsche der einzelnen Ämter konnten trotz Bedarfsnachweis aus Haushaltsgründen Berücksichtigung finden.

Nach den derzeitigen Berechnungen betragen die Personalaufwendungen im Finanzhaushalt 2014 mit den bereits erfolgten Tarifsteigerungen und den erforderlichen Pensionsrückstellungen insgesamt voraussichtlich ca. 106 Mio Euro.

Betrachtet man die Liquiditätssituation der Stadt Erlangen bei diesem Haushalt, so könnte man vorschnell zu dem Entschluss kommen, dass ein Haushalt heute mit einer Nettoneuverschuldung von nahezu 0 beschlossen werden kann. Dies ist aber leider mit vielen Vorbehalten versehen. Wir haben einen bedeutenden Gewerbesteuersondertatbestand in den Büchern der Streitbehaftet ist, d.h. wir wissen nicht genau, ob die Klage des Steuerpflichtigen in drei oder vier Jahren Erfolg hat und ob diese Gewerbesteuerzahlung evtl. vollständig zurück bezahlt werden muss. Wir müssen aber auch klar und deutlich auf die finanziellen Herausforderungen in den nächsten Jahren sehen und werden dann möglicherweise gezwungen sein, die anstehenden Investitionen zeitlich zu

strecken. Haushalts-Aufstellungen und –Beratungen in dieser Legislaturperiode waren Jahr für Jahr aufgrund der strukturellen Probleme (ich erinnere: Erlangen hat eine gute EKSt-Kraft, aber einen permanent unterdurchschnittlichen Gewerbesteuerkraft) aufreibend und eng. Dieses Problem wird in der nächsten Legislaturperiode mindestens so bleiben. Der FDP-Vorsitzende Lars Kittel formulierte Ende November: „Mit konventionellen Mitteln allein ist nichts zu machen und fordert nach der Wahl eine „konzentrierter Aktion“.

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, ich wünsche uns weiter eine gute Abschlussberatung zum Besten der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger und ich danke ihnen allen, die den Haushalt 2014 erfolgreich vorbereitet haben. Wir haben ihn gemeinsam wieder zeitplangemäß in diese Beschlussrunde gebracht. Er öffnet viele Chancen für eine gute Zukunft der Erlangerinnen und Erlanger.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

gestatten Sie mir bevor ich zum Dank komme noch eine persönliche Anmerkung. Für mich selbst, stellt dieser Haushaltsplan 2014 den 18. Haushaltsplan dar, den ich mitverantwortete. Wenn ich auf all die Jahre zurücksehe, insbesondere auf die Ausgangssituation des Jahres 1996 können wir gemeinsam mit Stolz feststellen, wie sehr sich unsere Stadt Erlangen positiv weiter entwickelt hat. Ich möchte insbesondere allen Mitgliedern des Stadtrates meinen großen Respekt zollen, dass sie in großen Zukunftsfragen dieser Stadt, große Einmütigkeit beweisen und bewiesen haben. Ein großartiges Ergebnis war beispielsweise die Abstimmung in der Dezember-Stadtratssitzung zum Siemens-Campus die in einer gleichen historischen Bedeutung zu setzen ist, wie die damalige

Entscheidung zum Erwerb des Röthelheimparks. Wie Sie wissen, war der Röthelheimpark eine einzige Erfolgsgeschichte. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass der durch den Siemens-Campus ausgelöste Stadtumbau auch zu einer derartigen Erfolgsgeschichte wird.

Ich schließe in einen Dank meine Bürgermeisterkolleginnen Birgitt Aßmus und Dr. Elisabeth Preuß ein, die neben ihrem Stadtratsmandat Verantwortung als Fachreferentinnen tragen. Ihnen, dem gesamten Referentenkollegium, den Amtsleiterinnen und Amtsleitern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Personalrat sowie den Vorständen und Geschäftsführern unserer städtischen Tochterunternehmen danke ich für ihr Engagement für das Dienstleistungsunternehmen „Stadt Erlangen“.

Ich danke unserem Finanz- und Wirtschaftsreferenten Konrad Beugel, der seinen 11. Haushalt, den 6. in doppischer Fassung ausgearbeitet und vorgelegt hat. Meinen Dank richte ich in diesem Zusammenhang auch an das Team der Kämmerei, Herrn Knitl, Herrn Hauer, Herrn Schmied und Herrn Sponsel, die das umfangreiche Zahlenwerk des Haushalts zusammengestellt haben. Danke auch an den Personal- und Organisationsreferenten Herrn Ternes sowie den Herren Matuschke und Wein für die Aufbereitung der Stellenplanunterlagen und allen Protokollführerinnen und Protokollführern in den Fachausschüssen, stellvertretend für alle an Frau Lotter und Herrn Friedel.

Den Medien danke ich für die offene Begleitung der Haushaltsdebatten und des kommunalen Geschehens, vor allem danke ich der Redaktion der Erlanger Nachrichten Herrn Hörath, Frau Waltert, Herrn Kohlschreiber und auch Herrn Millian.

Liebe Kolleginnen und Kollegen – zum Abschluss bitte ich Sie weiterhin um kollegiale Zusammenarbeit zum Wohle der Stadt Erlangen – ich danke für die Aufmerksamkeit.

Dr. Siegfried Balleis
Oberbürgermeister